



Das gelbe Hemd ist das Markenzeichen Bodo Wartkes und begleitet ihn immer durch die erste Hälfte seines Bühnenprogramms

Auf der Bühne tritt Bodo Wartke nur zusammen mit seinem Klavier auf

jetzt auf
maclife.de

Der Mac und Lieder, die heißen wie Frauen

Bodo Wartke über seine Mac-Kolumne, Frauen und Kritik an Apple

„Klavierkabarett in Reimkultur“ lautet das Motto des Berliner Kabarettisten Bodo Wartke, der nicht nur Lieder singt, die heißen wie Frauen, sondern seit Mitte Januar auch bei maclife.de die Mac-Kolumne mit seinen Reimen per Video füllt ...

Was haben Frauen und der Mac gemeinsam? Beide werden vom Berliner Klavierkabarettisten Bodo Wartke kritisch und mit ausgefeilten Reimen genauestens unter die Lupe genommen. Die hervorragenden Texte, die subtil und mit vielen, exzellent gereimten Wortspielen auf die großen und kleinen Ärgernisse des Alltags eingehen, werden von Bodo Wartke aber nicht nur

„Der Schlange wurde Bange, schon lange war das Leben ihr unangenehm. Sie sagte voller Sorgen auf Grund dessen, was ihr dräute, ob ich mich besser morgen oder doch schon heute häute?“

gesungen und durch sein Klavierspiel begleitet. Auf der Bühne spielt sich der 30-jährige Kabarettist auch schauspielerisch die Seele aus dem Leib. Sein Wahrzeichen ist dabei ein farbiges Hemd, das in der ersten Hälfte des Bühnenprogramms immer gelb ist und in der zweiten Hälfte bei jedem seiner inzwischen drei Bühnenprogramme eine andere knallige Farbe besitzt. „Mein Schrank sieht inzwischen von innen aus wie ein Regen-

bogen“ verrät Bodo Wartke dazu Mac Life. Die meisten seiner Texte entstammen eigenen Erlebnissen, die er dann seinem Publikum auf allen Sinnesebenen entsprechend vermittelt.

Klavierkabarett, nicht Comedy!

Angefangen hatte alles mit acht Jahren in Form von Klavierunterricht. Nach dem Abitur, genauer am 16. November 1996, gab Bodo Wartke im Alter von 19 Jahren sein erstes abendfüllendes Konzert in seiner damaligen Schule. Außerdem, so erzählte der Kabarettist Mac Life in einem Interview „studierte ich in Berlin erst Phy-, dann Musik. Auf Lehramt. Hauptfach Klavier, Nebenfach Gesang. Beide Studiengänge habe ich inzwischen erfolgreich abgebrochen.“ Denn vor zwei Jahren wurden die Auftritte so häufig, dass für ein Studium keine Zeit mehr blieb. Der Erfolg hält dabei auch ohne großartige Fernsehauftritte an: „Viele Leute loben an meinem Humor, dass er nicht unter die Gürtellinie zielt und nicht auf Kosten anderer geschieht. Eingängige Melodien und sprachliche Raffinesse führen dazu, dass die Leute sich die Lieder immer wieder gerne anhören,

ohne dass sie ihnen langweilig werden.“ Was Bodo Wartke auf der Bühne dabei vorführt, bezeichnet er selbst als „Klavierkabarett in Reimkultur“ und meint: „Ich verwahre mich inzwischen gegen den Begriff Comedy. Erstens finde ich vieles, was unter 'Comedy' firmiert, nicht lustig. Zweitens ist meine Kunstform schon wesentlich älter als es im Deutschen den Begriff 'Comedy' gibt. Ich sehe mich eher in der Tradition von Victor Borge, Heinz Erhardt und Georg Kreisler.“

Schauspiel, Mythologie und Reime

Neben dem Gesang und dem Klavierspiel schauspielert Bodo Wartke aber auch viel auf der Bühne, etwa wenn er die Ödipus-Saga als Einmanntheater in Reimform vorstellt, die 2009 auch als Abendprogramm aufgeführt wird. Dabei schlüpft er nur mit Hilfe einer Mütze und seines schauspielerischen Talents in die unterschiedlichen Rollen. Die dazu notwendigen Fähigkeiten erlangte er durch Übung im Improvisationstheater und „wann immer ich es in meinen Tourplan integrieren kann, durch Schauspielkurse bei diversen Lehrern, zum Beispiel Desmond Jones in London und Philippe Gaulier in Paris.“ Sein Können und die Reime, mit denen er die griechische Mythologie zum Leben erweckt, machen das Ganze dann auch so spannend, dass selbst Jugendliche grölend Beifall klatschen. Warum er sich so intellektuellen Themen widmet – darunter auch in einem Stück seines aktuellen Programms der 12-Ton-Musik – beantwortet er wie folgt: „Ich fand die Art und Weise, wie mir selber zu Schulzeiten derlei Themen nahegebracht wurden, oft entsetzlich langweilig. Dabei ist zum Beispiel die Ödipus-Geschichte eigentlich total spannend und brillant erzählt, nur das eben in einem sehr antiquierten und sperrigen Deutsch. Ich habe mich gefragt: Wie kann man das ganze unterhaltsamer gestalten? Und zwar so, dass es auch mir Spaß macht?“ Den Spaß merkt man ihm und seinen Reimen an. Und während andere Menschen Tagebuch schreiben, reimt Bodo Wartke fleißig weiter. Anlass für einen Reim kann dabei eine Begebenheit sein „oder ein Thema, das mich grundsätzlich interessiert. Ich bin der Meinung es gibt für alles, was man sagen will, wundervolle Reime und Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache.“

Der PCdenzfall

Ein solch interessantes Thema war auch der letzte große und irreparable Absturz seines Windows-PCs. Freunde Bodo Wartkes wunderten sich über das Vorkommnis, denn „sie besaßen einen Mac und schienen die Probleme, die ich hatte, gar nicht zu kennen“. Schnell wurde er von den Vorzügen des Macs überzeugt, „als mir einer mal zeigte, wie leicht die Umgewöhnung von Windows auf Mac OS X ist und wie viel einfacher alles geht“. Der Mac wurde so zum ständigen Reisebegleiter, der zum „Mailen, Surfen – und natürlich zum Schreiben meiner Texte und Partituren“ genutzt wird – und ein neues Reimstück entstand. Im „PCdenzfall“, der Teil seines neuen Programms „Noah war ein Archetyp“ ist und im August 2007 auch bei maclife.de zu sehen war, geht es vor allem um Microsofts Nachteile. Dabei fragt der Kabarettist hämisch „Ey, Bill, gates noch?“, um dann zu schließen mit „Lass dich mal ruhig von Macintosh veräppeln“. Denn, so Bodo Wartke, „Mac ohne Donalds finde ich ok.“

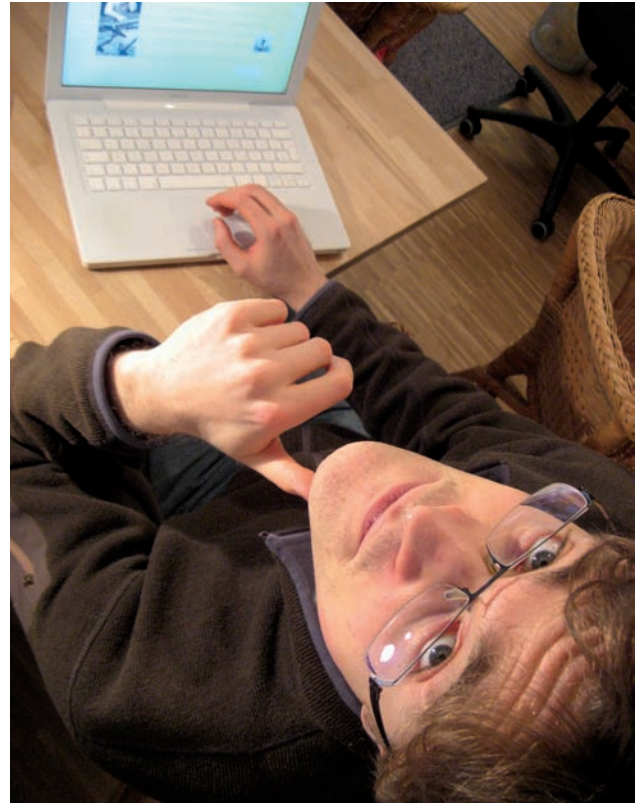


„Die Leute damals im Mittelalter, die hatten echt voll keine Mittel, Alter. Drum sind viele von denen auch Mitglied geworden bei den sogenannten Einfallenden Horden. Die Einfallenden Horden fielen im Allgemeinen in wehrlose Städte und Dörfer ein. Und man muss sagen, die Einfallenden Horden sind dabei nicht selten ausfallend geworden.“

Mit Leib und Seele singt, spielt und schauspielert Bodo Wartke seine Stücke auf der Bühne und begeistert so sein Publikum



Der Mac ist Bodo Wartke ständiger Reisebegleiter



Bodo Wartke nutzt den schicken Rechner zum Mailen, Surfen und natürlich zum Schreiben der Texte und Partituren

Die Mac-Kolumne

Und weil dem so ist, blieb es nicht bei diesem einen Lied über die Welt der Computer im Allgemeinen und den Mac im Besonderen. Als Mac-Life-Redakteurin Charlotte Stanek durch Zufall Bodo Wartke persönlich kennen lernen durfte, entstand die Idee, eine ganze Apple-Reihe zu schreiben. Denn, so Bodo

„Plündern und Morden ist nunmal der Job von uns Einfühlenden Horden. Das heißt nicht, dass wir das auch wollen. Wir wissen halt nicht, was wir sonst machen sollen.“

Auf der Website von Bodo Wartke kann man unter www.bodowartke.de nicht nur den Liebesliedgenerator ausprobieren, sondern auch aktuelle Tourtermine, Videos, Audioaufzeichnungen und mehr finden.

Wartke, „in erster Linie bin ich von den Apple-Produkten überzeugt. Sie entsprechen genau meinen Bedürfnissen, die ich an Technik stelle: leicht zu bedienen, sehen gut aus, nerven nicht. Es gibt aber auch im Mac-Umfeld Dinge, die grotesk und kritikwürdig sind – und dadurch erwähnenswert. Einfach nur ein Produkt zu loben, finde ich zu einfach und zu unkabarettistisch ... und zu sehr im Sinne der Werbung, die ich hier nicht betreiben will.“ Egal, ob es der Hype um das iPhone oder der Mac an sich ist, aus kabarettistischer Sicht liefert Apple genügend Stoff. So entstand die Mac-Kolumne auf www.maclife.de, in deren erstem Teil Bodo Wartke seit 15. Januar über einen „Brief an Steve“ in Reimform sinniert. Zwei weitere Kolumnen werden folgen.

Und die Frauen?

So sehr Bodo Wartke aber sein ihn täglich begleitender Mac beschäftigt, scheinen Frauen ein noch wichtigeres Thema für ihn zu sein. In der zweiten Folge der Mac-Kolumne werden deshalb auch beide aufeinander stoßen – mehr wird an dieser Stelle aber nicht verraten, sondern ist auf maclife.de ab 15. Februar zu sehen. Seinen Faible für Frauen kann man indes bereits seinem aktuellen Programm „Noah war ein Archetyp“ entnehmen. Das was er dabei auf der Bühne macht, ist nicht, wie sich dem Titel nach vermuten lässt, die Rezitation des Alten Testaments in Reimform, sondern zum großen Teil das Singen von Liedern, die heißen wie Frauen. Inspiriert wird er dabei, wie er selber in seinem Programm sagt, von Frauen, die sich reimen. „Ja, das ist tatsächlich das, worauf ich bei Frauen im Privatleben am meisten achte“ moderiert er ironisch den Titel „Verena“ an. Denn Verena reimt sich auf so gut wie nichts. Und genau das kann dann auch schon mal zum Scheitern einer Beziehung führen. Da sich andere Namen besser reimen, wird denn im Programm auch Andrea und Claudia ein Ständchen gebracht. Als Frauenheld würde sich Bodo Wartke aber dennoch nicht sehen: „Man darf nicht vergessen, dass die Lieder, die ich an einem Abend spiele, im Laufe mehrerer Jahre entstanden sind. Ich war auch nicht mit jeder Frau, die ich besinge, zusammen. Und nicht jeder Frau, mit der ich zusammen war, habe ich ein Lied geschrieben.“ Dennoch scheinen

die Frauen und die Liebe seinem Erfolg gut zu tun, denn anstatt durch einen Fernsehauftritt erfahren seine Zuschauer aus dem Internet und über seinen „Liebesliedgenerator“ von ihm: „Viele, die zum ersten Mal ein Konzert von mir besuchen, kommen auf persönliche Empfehlung ihrer Freunde und Verwandten oder sie sind im Internet über mich gestolpert: Mein „Liebesliedgenerator“ hat sich wie ein Lauffeuer im Netz verbreitet, meine Clips auf YouTube haben teilweise über 100.000 Zugriffe.“

Der Liebesliedgenerator

Tatsächlich schließt der „Liebesliedgenerator“ das derzeitige Bühnenprogramm Bodo Wartkes ab. In insgesamt 61 Sprachen singt Bodo Wartke dabei zurzeit auf Zuruf (und auswendig) das entsprechende Liebeslied. Passend dazu kann man sich auf seiner Website (www.bodowartke.de) die Lieder nochmals anhören und selber zusammen stellen; oder sich eine neue Sprache wünschen. Auch vor Dialekten macht er dabei nicht Halt: Ob Bayrisch, Berlinerisch, Fränkisch, Pfälzisch oder Platt – mit 14 deutschen und sechs schweizerischen Dialekten ist die Auswahl der Liebeslieder-Sprachen stattlich. Natürlich reimen sich auch diese wie von Bodo Wartke gewohnt. Das ist aber auch bei Lateinisch, Malagasisch oder Esperanto der Fall. Es handelt sich dabei nur selten um eine wortwörtliche Übersetzung, sondern meist um das Herausgreifen der sprachlichen Besonderheiten des jeweiligen Landstrichs. So wird etwa auf Saarländisch nicht wirklich etwas gesagt und auf Berlinerisch einfach behauptet, dass man keine Übersetzung braucht um „Ich liebe dir“ zu sagen. Das spricht für den Wortwitz und die besondere Art von Unterhaltung, die Bodo Wartke seinen Zuschauern bietet. Und genau das, meint er, ist es, was das Publikum an ihm schätzt, „dass meine Art der Unterhaltung so anders ist als das, was ihnen im Fernsehen vorgesetzt wird“. Deshalb ist auch die Mac-Kolumne auf www.maclife.de mit und von Bodo Wartke etwas ganz Besonderes, das es sich anzuschauen lohnt!

Das Gespräch mit Bodo Wartke führte
Charlotte Stanek

„Ich merke, wie vor Freude ich erbebe, wie ich zum siebten Himmel abhebe und dass ich während ich im selben schwebe, lebe. Weswegen ich mir gern die Zeit vertriebe, indem ich nur noch Lieder für dich schriebe, weil ich dich, wie die Dunkelheit die Diebe, liebe.“

Wer Bodo Wartke einmal live erleben möchte, sollte sich den 12. Mai 2008 notieren und versuchen, dafür noch Karten zu bekommen. Denn an diesem Tag wird im Schmidts Tivoli in Hamburg das aktuelle Programm „Noah war ein Archetyp“ live als DVD aufgezeichnet. Am 11. Mai wird die Aufzeichnung schon einmal mit Publikum geprobt. Karten lassen sich unter www.tivoli.de oder direkt unter Tel. 040/ 31 77 88-99 bestellen.

Seit 15. Januar 2008 findet man unter www.maclife.de/bodowartke die Mac-Kolumne des Klavierkabarettisten, die sich in insgesamt drei einzelnen Folgen (jeweils zur Monatsmitte veröffentlicht) in Videoform mit und um den Mac und Apple beschäftigt

Das kann doch jeder – anschließen, aufnehmen, freuen!



Analog mit iBooster



USB



USB Stereo

Podcasting
Garage Band
Multimedia
Home- und
Studio-Recording

MXL
Microphones

Im Vertrieb der Synthax GmbH
+49 (0) 8133 91810
www.synthax.de